



die Entscheidung möglicherweise auch leichter. Andere nahmen einfach das, was sie zuerst in die Hand bekamen. Andere, die zwar so taten als würden sie fieberhaft ein Geschenk für Tenten aussuchen, dies aber schlussendlich nicht der Wahrheit entsprach.

Bei Neji war das anders. Er wollte einmal nicht die kalte, desinteressierte Schulter zeigen.

Und das hatte er jetzt davon.

Er seufzte leise. Die Zuckerstange war ihm irgendwie zu plump. Wie würde das aussehen, wenn er mit so etwas in der Hand auf Tenten zukam...naja...wie würde es aussehen wenn er mit einem ZuckerHERZ in der Hand auf Tenten zukam?

Er seufzte erneut. Diesmal lauter. Ein Passant drehte sich erschrocken zu ihm um, aber Neji ignorierte ihn.

Nein, ein Herz ging schon mal gar nicht. Er würde der neueste Klatsch und Tratsch in ganz Konoha sein. Selbst für ihn war die Vorstellung unzumutbar.

Was sollte er dann zu Tenten sagen? „Hier, mein...ähm...ein...ähm...Herz...für dich...“??

So weit käme es noch!

Also Zuckerherz wurde soeben in seiner imaginären Liste durchgestrichen.

Blieb noch die Zuckerstange. Hörte sich auch nicht sonderlich spannend an.

„Frohe Weihnachten. Eine Stange für dich.“

Um Gottes Willen.

Neji drehte sich abrupt um. Das war gerade sein erster und letzter Besuch hier gewesen. Er wurde schließlich nicht gezwungen etwas zu kaufen. Die letzten Jahre hatte er das auch nicht getan.

Außerdem waren die Zuckerdinger sowieso so etwas Normales um diese Zeit, dass Tenten sich voraussichtlich nicht einmal wirklich drüber freuen würde, egal wie gern sie das Zeug hatte.

Also gut...dann eben nicht, es war immerhin einen Versuch wert gewesen.

Nach drei Schritten machte Neji erneut kehrt. Wieso war er eigentlich bis jetzt immer so unkreativ gewesen?

Zielstrebig steuerte er den Eingang des Süßigkeitenladens an.

Ihm war gerade eine Idee gekommen und bevor er sie durch ewige Kritik und Zweifel wieder verwerfen konnte, setzte er sie erst mal um.

Die Verkäuferin war beinahe enttäuscht, dass er plötzlich wieder da war.

Doch Neji wusste, dass sie das bald nicht mehr sein würde. Und Recht hatte er.

Sie lächelte ihm nach, als er den Laden verließ.

Auch um seine Mundwinkel spielte ein leichtes Lächeln. Zugegeben, er war stolz auf sich.

Dieses Geschenk hatte Tenten garantiert noch nicht bekommen.

Man zweifle eben nie an der Intelligenz eines Hyugas!

Er strich über das liebevoll verpackte Geschenk. Er war sich noch nicht sicher welchen Namen er dem Geschenk geben sollte. Es klang irgendwie jeder, der ihm einfiel etwas seltsam. Aber das machte Neji nichts aus. Er kannte Tenten. Er war sich sicher, dass dieses Geschenk ihr bewies, dass er eben nicht wie die anderen war.

Und auch, wenn er folgenden Satz nie sagen würde, so war es trotzdem amüsant ihn wenigstens zu denken.

*„Frohe Weihnachten, Tenten. Ich schenke dir einen Zuckerherz-Regenschirm!“*

